SP sagt zu allen Geschäften Ja

Stans Wie die Ortspartei mitteilt, sind die geplanten Investitionen aus ihrer Sicht sinnvoll und notwendig. Gleichzeitig bleibe die zunehmende Verschuldung eine Herausforderung. Die langfristige Entwicklung der Schulden müsse im Auge behalten werden. «Die neue Finanzstrategie mit einer klaren Priorisierung der Investitionen muss deshalb ab 2027 konsequent greifen.»

Die Sanierung der Mürgstrasse duldet für die SP keinen Aufschub. Die alten Wasserleitungen stellten ein potenzielles Risiko dar. Durch den Bau der Kollegiturnhalle hat die Sanierung zusätzlich an Dringlichkeit gewonnen. Die koordinierte Erneuerung der Leitungen und der Strasse ist für die SP sinnvoll und notwendig.

Mit der Neugestaltung des Pausenplatzes Turmatt soll ein Versäumnis beim Bau der Schulanlage Turmatt endlich nachgebessert werden. Der geplante Kunstrasenplatz verbessert die Nutzungsmöglichkeiten deutlich.

Der Sanierungsbedarf der Rosenburg ist für die SP ebenfalls unbestritten. Als Mitträgerin der Höfli-Stiftung sieht die Gemeinde Stans eine besondere Verpflichtung, dieses wichtige kulturelle Zentrum und eines der wenigen historischen Profanbauwerke im Dorf zu erhalten. *(zvg)*

Abschied mit stehenden Ovationen

Vor vollem Haus in der Sarner Kollegiumskirche ehrte das Trachtenchörli Beat von Holzen nach 25 Jahren.

Franz von Holzen

In Erwartung eines speziellen Konzertes strömten am Sonntagnachmittag schon früh vor Konzertbeginn sehr viele Jodlerfreunde zur Sarner Kollegiumskirche. Da der Ansturm so gross war, mussten viele dem Anlass stehend beiwohnen. Als Einstimmung wurden Bilder aus dem Archiv des «Chörlis» auf eine Leinwand projiziert, die bei den ehemaligen Chörlimitgliedern Erinnerungen an vergangene Zeiten weckten. Der langjährige Präsident Daniel Ettlin führte als Moderator durch das Programm und erwähnte die unzähligen und unvergesslichen Highlights des Trachtenchörlis der letzten Jahrzehnte.

Mit dem «Foribächler» der ehemaligen Jodlerin Trudi Kiser eröffnete das Chörli mit dem unverkennbaren, warmen Chorklang und den klaren Stimmen der Jodlerinnen das Konzertprogramm. Ein Klassiker der Jodelliteratur ist das Lied «B'hüet di Gott, mi liebi Heimat» von Dr. August Wirz, welches das Trachtenchörli mit sehr viel Gefühl und Ausdruck vortrug. Das Lied «Frindschaft» von André von Moos sangen die Jodlerinnen und Jodler in Gedenken an die ehemaligen Mitglieder und konnten die eine oder andere Träne nicht unterdrücken. Mit dem «Sunnäbärgler» von Rosy Berwert und dem «Wygärtler» von Ehrendirigentin Josy Berwert-von Holzen würdigte das Chörli das Schaffen der beiden ehemaligen Mitglieder.



Der neu ernannte Ehrendirigent Beat von Holzen freute sich mit seiner Nachfolgerin Monika Frank über das Konzert voller Emotionen und Überraschungen. Bild: Franz von Holzen (Sarnen, 15. 11. 2026)

Dirigent und Komponist Beat von Holzen

Beat von Holzen komponierte in den letzten 25 Jahren 10 Jodellieder und 11 Natuirjuiz, von denen das Chörli schon mehrere uraufführen durfte. So erfuhr «dr Echo Juiz» am Sonntag seine Erstaufführung und beim Publikum tosenden Applaus. Mit den beiden Juiz, «dr Fillander» und «Schnägghittä Juiz» sang das Trachtenchörli zwei weitere Kompositionen ihres Dirigenten. Die zweite Uraufführung, das Lied «Chli dankbar syy» von Beat von Holzen löste mit dem tiefgreifenden Text und der wunderbaren Melodie nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den Interpreten Emotionen aus. Dem Wunsch des Dirigenten, sein Lieblingslied «Bis z'friede» von Willi Valotti zu singen, gingen seine Jodlerkameradinnen und -kameraden gerne nach.

Der Präsident Reto Bucher würdigte in seiner Laudatio das riesige Engagement, das grosse Schaffen und die tolle Zusammenarbeit und Kameradschaft von Beat von Holzen in den 25 Chörlijahren. Mit frenetischem Applaus und einer Standing Ovation des Publikums und der Chörlimitglieder durfte Beat von Holzen nach der Ernennung zum Ehrenmitglied und Ehrendirigenten ein kostbares Präsent entgegennehmen.

Die Chemie stimmte von Anfang an

Als Glücksfall bezeichnete von Holzen, dass Monika Frank aus Ennetbürgen das zweite Praktikum ihrer Dirigentenausbildung beim Trachtenchörli absolvierte. Von Anfang an stimmte die Chemie hundertprozentig und so lernte man sich schon mal gegenseitig kennen. Nach erfolgreichem Abschluss der Dirigentenausbildung und etlichen Absagen an Jodlerklubpräsidenten kam die Anfrage vom Trachtenchörli. Die Zusage, das Trachtenchörli musikalisch zu leiten, war laut Monika Frank nach kurzer Bedenkzeit ein 150-prozentiger Herzensentscheid.

Mit dem Auftritt im Quartett mit Tochter Andrea, Sohn Pascal und Res Mathys konnte sich das Publikum von den gesanglichen Qualitäten der neuen Dirigentin überzeugen. Die Interpretation des Liedes «So wunderbar» von Beat von Holzen war ein Hörgenuss erster Güte und bescherte den Zuhörerinnen und Zuhörern Hühnerhaut im Multipack.

Beim anschliessenden Apéro wurden Erinnerungen ausgetauscht, auf die neue Dirigentin Monika Frank angestossen und natürlich auch gesungen und gejuizt.

Amok-Übung in Stans

Beim Regierungsgebäude trainierten Polizei und Verwaltung den Ernstfall. Das Übungsszenario umfasste Schüsse und Geiselnahmen.

Am Dienstagnachmittag hat der Kanton Nidwalden im und rund um das Regierungsgebäude am Dorfplatz in Stans eine Sicherheitsübung durchgeführt. Ziel war es, die Einsatzkräfte der Kantonspolizei und weitere Verwaltungsstellen unter möglichst realistischen Bedingungen auf eine Sonderlage vorzubereiten, die Zusammenarbeit zu trainieren und die bestehenden Sicherheitsmassnahmen und Abläufe zu überprüfen.

Im Zentrum des Übungsszenarios stand ein Amoklauf, in dem ein bewaffneter Mann ins Gebäude eindrang und sich Zugang zum Sitzungssaal des Regierungsrats verschaffen wollte. Ins Drehbuch eingebaut wurden Schüsse mit fiktiven Waffen, verletzte Personen und eine Geiselnahme.

«Auch wenn man weiss, dass es sich um eine Übung handelt, ist es eindrücklich, eine solche Situation unmittelbar mitzuerleben. Es wird einem bewusst, wie wichtig es ist, dass die Einsatzkräfte im Ernstfall rasch und koordiniert handeln. Gleichzeitig stellt eine solche Situation auch uns als Regierungsrat vor Herausforderungen: Wir sind selbst betroffen und parallel wird von den Medien und der Öffentlichkeit erwartet, dass wir rasch kommunizieren, obwohl die Informationslage unter Umständen noch unvollständig ist», resümiert Frau Landammann und Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschi in einer Medienmitteilung.

Im Rahmen der Übung galt es für die Einsatzkräfte nicht nur, mit dem Täter Verhandlungen zu führen und diesen zu überwältigen, sondern auch, die Mitglieder der Regierung und Mitarbeitende im Regierungsgebäude in Sicherheit zu bringen, ohne unnötige Risiken einzugehen. Verletzte zu bergen und die Sicherheit in der umliegenden Zone zu gewährleisten, gehörten zu den weiteren Aufgaben, die überprüft wurden.

Die Übung war auch im öffentlichen Raum wahrnehmbar. Um das Szenario realitätsnah durchzuspielen, mussten das Gebiet rund um das Regierungsgebäude sowie die Bahnhofstrasse zum Dorfplatz vorübergehend abgesperrt werden. Der Verkehr wurde während dieser Zeit umgeleitet. Für die Bevölkerung bestand zu keinem Zeitpunkt eine reale Gefahr.

Der Kanton hatte im Vorfeld über die Medien und seine eigenen Informationskanäle auf die Übung aufmerksam gemacht. Im Einsatz standen rund 40 Polizeiangehörige sowie Schiedsrichter, Beobachterinnen und Beobachter und Figuranten, die Teil der Übungsanlage waren.

Positive erste Bilanz, vertiefte Auswertung folgt

Die Kantonspolizei Nidwalden zieht eine positive erste Bilanz. Die Einsatzabläufe konnten unter realitätsnahen Bedingungen trainiert werden. Im nächsten Schritt wird die Übung detailliert ausgewertet. Dazu fliessen die Rückmeldungen der Beobachterinnen und Beobachter ein, welche die Übung begleitet haben.

«Die Erkenntnisse sollen dazu dienen, die Abläufe bei Interventionen unter Zeitdruck und mit bewaffneten Täterschaften zu optimieren. Solche Übungen geben uns die Möglichkeit, genau dies gezielt zu trainieren», hält Polizeikommandant Stephan Grieder fest. Ein Nebeneffekt ist zudem, dass weitere Verwaltungsstellen und deren Mitarbeitende sensibilisiert werden, wie bei solchen Szenarien zu reagieren ist. *(zvg)*

Nidwaldner Zeitung Obwaldner Zeitung Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
CEO CH Media: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Paolo Placa, Stephan Gartenmann.
Nutzermarkt: Alexander Nitzsche und Michelle Pinnow.
Ombudsmann: Ruedi Mayr von Baldegg.

Redaktion Nidwaldner / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung
Raffaele Wiler (rwi), Leiter; Janik Desax (jad, Volontär); Jan Fischer (jfi); Urs Hanhart (urh); Irene Infanger (inf); Manuel Kaufmann (mka); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp), Stv. Leiter; Markus Zwyssig (MZ).
Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldner-zeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Lena Berger (ber), Chefredaktorin; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Raffaele Wiler (rwi), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Regionalsport; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.
Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktorin: Doris Kleck (dk).
Stv. Chefredaktoren: Yannick Nock (yno, Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion), Detlef Truckenmüller (Stv).

Service
Inserate: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.
Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Leitung: Heinz Meyer, E-Mail: print@chmedia.ch
Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4706 Ex. (WEMF 2026). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3403 Ex. (WEMF 2026). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 1971 Ex. (WEMF 2026). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 80'926 Ex. (WEMF 2026). Davon verkaufte Auflage: 75'522 Ex. (WEMF 2026). Leser: 235'000 (MACH Basic 2026-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 237'137 Ex. (2026).
Davon verkaufte Auflage: 226'247 Ex. (WEMF 2026).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media